Halle und Umgegend.

Halle, 25. Juli.

— [Das Gewitter,] das gestern in den Abendstunden sich über unserer Stadt zusammenzog, hat viele Hoffnungen zu Schanden gemacht. Trotz des bedrohlichen Aussehens des Firmaments kam es nicht zu einer größeren Entladung und der heiß erlehnte Regen blieb aus. Einige unwesentliche Blitzschläge mit dem obligaten Donner und wenigen Tropfen, das war das ganze Resultat der gefährlich aussehenden Aufmachung des Himmels. Das bißchen Wasser verdunstete fast zuziehends auf dem ausgedörrten Boden. Die nun schon seit vier Wochen anhaltende regenlose Periode hat im Verein mit der außergewöhnlichen Hitze unermeßlichen Schaden in der Pflanzenwelt, für die Wasserversorgung und die Schiffahrt angerichtet, abgesehen von den zahlreichen Unglücksfällen. Das vorbeiziehende Gewitter soll in Thüringen niedergegangen sein. Hier brachte es wohl für den Sonntag-Abend etwas Kühlung, heute ist die Quecksilbersäule des Thermometers wieder in die nun schon gewohnten oberen Regionen geklettert. Der Wunsch nach normaler Gestaltung der Witterungsverhältnisse wird immer dringender.

— [Staatsanwalt Dr. Comte in Merseritz] ist vom 16. September ab in gleicher Eigenschaft nach Halle versetzt worden.

— [Die Aufgabe von Stückgütern.] Wie ein neuer Erlaß des Eisenbahnministers den Eisenbahndirektionen bekannt gibt, wird nach dem Ergebnis angestellter Ermittelungen von den Einrichtungen zur Erleichterung der Aufgabe von Stückgut noch immer kein ausgiebiger Gebrauch gemacht. Die Einrichtungen seien dem Publikum nicht genügend bekannt, oft auch noch verbesserungsfähig. Das überall vorhandene Interesse an schneller Beförderung könne durch erleichterte Anmeldung zur Abholung der Güter und rasches Abrollen noch sehr gefördert werden. Bis zum Dienstschluß bei der Güterabfertigung seien Fristen zu vereinbaren, die möglichst lang bemessen sind und dem Publikum einen Ueberblick bieten, wann das dem Bestätterer übergebene Gut befördert wird. Hierbei sei darauf zu rechnen, daß alles am Tage bis zum Dienstschluß bei der Güterabfertigung abgelieferte Gut nach der jetzigen Ordnung der Beförderungsverhältnisse in der Hauptsache in der folgenden Nacht auch Abgang findet. Die Anmeldung für die bahnamtliche Abholung müsse für das Publikum erleichtert werden. Sie kann erfolgen mündlich oder telephonisch bei der Güterabfertigung. Besonders bequem sei die Anmeldung durch besonders vorgedruckte Postkarten, sie sind in allen Dienststellen unentgeltlich an das Publikum abzugeben. Daß diese Karten unfrankiert in die Postbriefkästen geworfen werden können und von der Güterabfertigungsstelle oder dem Rollfuhrmann von der Post abzuholen sind, sei schon früher bestimmt worden. Es bleibe zu prüfen, ob die Einrichtung noch auf weitere Stationsorte auszudehnen ist. Je nach den örtlichen Verhältnissen können auch Anmeldestellen für bahnamtliche Abholung in der Stadt in Frage kommen, auch erscheine es unter Umständen zweckmäßig, durch Anschrift an den bahnamtlichen Rollkuhren auf die Annahme durch den Rollkutscher hinzuweisen. Ueberhaupt komme es darauf an, daß das Publikum von den Einrichtungen, die von der Eisenbahn getroffen sind, unterrichtet wird. Durch kurze Mitteilungen in öffentlichen Blättern — Aushänge an den Güterabfertigungen seien hierfür nicht geeignet — müßten die Einrichtungen unter Angabe der Abholungsfristen, der Gebühren usw. bekannt gegeben werden. Für die Verkehrsinteressenten würde es von Wert sein, wenn in den fraglichen Bekanntmachungen auch die Fristen angegeben werden, in denen das angekommene Gut den Empfängern durch die bahnamtlichen Rollfuhren zugestellt sein muß. Ueber den Erfolg haben die Eisenbahndirektionen dem Minister nach Jahresfrist zu berichten.

— [Bedürfnisanstalt.] Der Bau der Bedürfnisanstalt am „Sandanger" wird in kurzer Zeit vollendet sein. Gewünscht werden solche Anstalten auch noch an der neuen Saalebrücke an der Glauchaerstraße, am Böthergerweg, auf der Ziegelwiese unterhalb der Weißenfelsbrücke und an der Cröllwitzer Brücke auf dem rechten Saaleufer.

— [Warnung vor unreifem Obst.] Die hiesige Polizeiverwaltung erläßt eine Bekanntmachung, in der vor dem Genuß rohen Obstes in der jetzigen Jahreszeit gewarnt wird. Namentlich durch unreife Aepfel und Birnen in rohem Zustande werden bei Kindern sehr gefährliche Erkrankungen an ruhrartigen Darm-Katarrhen verursacht. In hygienischer Beziehung ist es auch empfehlenswert, reifes Obst vor dem Genusse gehörig zu waschen.

— [Vorsicht beim Baden.] Nicht mit offenem Munde zu baden, wird in einer Zuschrift von ärztlicher Seite an die Frankf. Ztg. dringend empfohlen. Der Badende schluckt vielleicht eine minimale Quantität Wasser und bekommt diese, wie man zu sagen pflegt, in den verkehrten Hals, d. h. in den empfindlichen Kehlkopf, statt in die Speiseröhre. Auf dem festen Lande würde dieser kleine Unfall durch energisches Husten und Räuspern repariert und der kurzdauernde Erstickungsanfall würde bald behoben worden sein; wohl die meisten Menschen haben es selbst einmal beim Kaffeetrinken erlebt oder andere es erleben sehen. Im Wasser genügt diese Minute des Kampfes, um durch Verlagen der Herrschaft über die Gliedmaßen wirkliches Ertrinken herbeizuführen: der Badende ertrinkt, weil er sich verschluckt hat.

— [Zoologischer Garten.] Ueber die Kleidung der Tunesen wäre mancherlei Interessantes zu erzählen, es fehlt aber an dieser Stelle dazu an dem nötigen Platze. Es sei daher nur auf die charakteristische Kopfbedeckung, die mit langer Quaste versehene Geschichte, den Fez der Türken hingewiesen. Dieses Kleidungsstück sieht aus, als ob es aus einer gepreßten Filzmasse bestände, in Wirklichkeit ist es aber gestrickt. Im Anfangsstadium gleicht es einem ungeheuren Sack aus weitmaschigem Gewebe, dann werden diese meist in Tunis fabrizierten Säcke in die Walkereien Tebourdas geschickt und dort so lange geknetet und gewalkt, bis sie auf die gewünschten Dimensionen zusammengeschrumpft sind. In diesem Zustande kommen sie nach Zaghuan, denn nur im dortigen Batan (Färberei) können sie die unverwüstliche rote Färbung erhalten. Im Bazar zu Tunis erhalten sie dann die letzte Feile, die etwa weiß gebliebenen Stellen werden mit Farbe eingerieben und es wird die seidene Quaste darangenäht. Neuerdings werden diese Scheschien von Böhmen aus in unechter Form nachgemacht und in Tunis eingeführt. Es darf dies aber nur mit Aufbrüngung des europäischen Firmenstempels geschehen. — Die Truppe verabschiedet sich morgen, Dienstag, von Halle, um nach kurzem Aufenthalte in Leipzig nach dem fernen Westen überzusiedeln.

— [Wohltätigkeitskonzert in Bad Wittekind.] Donnerstag-Abend findet wie alljährlich in Bad Wittekind ein Wohltätigkeitskonzert durch die Kurkapelle statt, dessen Reinertrag der seit dem Jahre 1855 in Bad Wittekind bestehenden „Theresien-Stiftung" zufließt. Diese Stiftung besitzt nur ein kleines Vermögen von rund 1700 M., sodaß natürlich der Zinsertrag nicht ausreicht, um den vielseitigen Nachfragen nach Freibädern für Unbemittelte zu genügen. Es ist daher die Stiftung auf außerordentliche Beiträge und Schenkungen angewiesen. Was sie geleistet hat, geht daraus hervor, daß in den letzten 5 Jahren unentgeltlich 1381 Soldaten an Kinder, 450 Soldaten und 28 Moorbäder an Erwachsene verabreicht worden sind.

— [Thaliatheater.] Die Direktion Samst bittet uns, mitzuteilen, daß von „Marthas Hochzeit" noch 3 Aufführungen stattfinden. Dann kommt ein Berliner Sittenbild, „Verlorene Mädchen", aufs Repertoire.

— [Roheit.] Am Sonnabend gegen 5 Uhr nachmittags wurde der Arbeiter Robert Serbe im Grundstück Thomasiusstraße 45 von einer bisher nicht ermittelten Person so unglücklich mit einer Bierflasche an Hinterkopf und Arm geworfen, daß er ärztliche Hilfe in der kgl. Klinik nachsuchen mußte.

— [Unfälle.] Sonnabend vormittag stürzte der pensionierte Steuerbeamte R. K. vor dem Grundstück Geiststr. 4 anscheinend infolge eines Schwindelanfalles rücklings auf den Bürgersteig und zog sich hierdurch eine Wunde am Hinterkopf zu. Er wurde mittels Krankenwagens der Kgl. Klinik zugeführt. — Gestern vormittag gegen 11 Uhr sprang der Schuhmachergeselle Paul Donndorf aus Können von einem in voller Fahrt befindlichen Motorwagen der Stadtbahn ab. T. stürzte hierbei und zog sich am Hinterkopfe eine klaffende Wunde zu. Er wurde bewußtlos in die Kaserne des Regiments Nr. 36 geschafft und daselbst verbunden. Nachdem er sich erholt hatte, konnte er seinen Weg allein fortsetzen.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 73 Personen (einschließlich 6 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lungenentzündung 5, Schlaganfall 1, Brechdurchfall 23, Gehirnschlag 1, Darmkatarrh 2, Nierenentzündung 1, Altersschwäche 2, Herzschwäche 1, akutem Magen- und Darmkatarrh 1, Enteritis 2, Magen-Darmkatarrh 3, Lungenkatarrh 1, Krämpfen 2, Keuchhusten 2, Benzinvergiftung 1, Hirnhautentzündung 1, Pneumonie und Durchfall 1, Bronchopneumonie 1, Lungentuberkulose 2, Eierstockgeschwulst 1, Tuberkulose 2, Gehirnblutung 1, Herzklappenfehler 1, Lungenödem 1, Stichverletzung der Lunge 1, eitriger Bauchfellentzündung 1, Skrofulose und Enteritis 1, Speiseröhrenkrebs 1, Diphtherie 1, Herzfehler 1, Schädelbasisbruch 1, Ludwigscher Angina 1, Phthisis pulmonum 1, Gastro-Enteritis 1, Lungenentzündung, Nippenbruch infolge Unfalls 1, Pneumonie 1, Totgeburt 1.

In Halle N. verstarben 40 Personen (einschl. 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Brechdurchfall 9, Lungenentzündung 6, Diphtheritis 2, Gelenktuberkulose 1, Herzfehler 1, Altersschwäche 2, Myokarditis 1, Blinddarmentzündung 1, Apoplexie 1, Magendarmkatarrh 4, Sepsis unbekannter Entstehung 1, Lebensschwäche 1, Erysipel 1, Bronchopneumonie 1, Herzschlag 1, Lungenentzündung und Brechdurchfall 1, Lungenkatarrh 1, Phthisis pulmonum 1, Dementia paralytica 1, Krämpfen 1, Darmkatarrh 2. Totgeburten 3.

Vereins-Nachrichten.

— [Der Harzklub-Zweigverein Halle a. S.] unternimmt seinen dritten Sommerausflug am Sonntag, den 14. August nach Suderode—Lauenburg—Wurmtal—Gernrode—Hexentanzplatz—Hirschgrund—Bodekessel—Thale. Vorgesehen ist Abfahrt von hier mit dem Schnellzuge 6 Uhr 37 Min. früh, Rückkehr mit dem Personenzuge 11 Uhr 38 Min. abends, gemeinschaftliches Mittagessen auf dem Hexentanzplatz. Der Gesamtfahrpreis beträgt 4 M. Fahrkarten löst und verteilt der Schatzmeister bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges in der Bahnhofshalle. Näheres über die ohne Anstrengungen eine der schönsten Harztouren bietende Partie wird noch mitgeteilt. Anmeldungen der Teilnehmer an dem Ausflüge haben der rechtzeitigen Bestellung der Fahrkarten, Eisenbahnwagen und Mittagsgedecke wegen bis spätestens 11. August an Herrn Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, zu erfolgen.

— [Tiergarten-Verein.] Heute, Montag, abends 8 Uhr findet im „Restaurant des Zoologischen Gartens" die Juli-Sitzung statt, in der Herr Direktor Dr. Brandes über die Tunesen, speziell über die im Garten befindliche Truppe, sprechen wird.

— [Die Pfälzer Kolonie-Schützen-Gesellschaft] beschloß in ihrer am 22. d. M. im „Wiener Urquell" gehaltenen Versammlung, ihr diesjähriges Königsschießen, verbunden mit der Weihe der ihr von dem Kaiser aus Anlaß der 200. Jahresfeier verliehenen Fahne am Sonntag, den 31. Juli, und Montag, den 1. August, abzuhalten. Das Schießen nach allen Scheiben, mit Ausnahme der Ehren- und der Königsscheibe beginnt am Sonntag-Nachmittag 3 Uhr. Montag ist im „Pfälzer Schießgraben" gemeinsames Königsfrühstück, gegeben vom jetzigen Schützenkönig, danach Abmarsch mit Musik nach der Peißnitzbrücke, Wasserfahrt bis zum Heideweg, Marsch bis zum „Pfälzer Schützenhof". Nach der Pause Uebergabe der vom Kaiser verliehenen Fahne durch Generalleutnant a. D. von Ziegener an die Gesellschaft. Später wird das Schießen nach allen Scheiben fortgesetzt. Die Königsscheibe wird um 5 Uhr gezogen. Abends ist Proklamierung des neuen Schützenkönigs, Königstafel, Brillantfeuerwerk, Sommervergnügen.

— [Der Handwerker-Bildungsverein] vereinigte seine zahlreichen Mitglieder und deren Angehörige gestern nachmittag im „Heidekring." Durch Unterhaltungsspiele wurden Kinder und Erwachsene angenehm unterhalten.

— [Der Verein ehem. Kameraden des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36] veranstaltete am Sonnabend in der „Saalschloßbrauerei" sein 22. Stiftungsfest und zugleich die Feier des Gedenktages der Schlacht bei Vettingen (1866). Das Fest, dem eine Anzahl Offiziere und Abordnungen anderer Kriegervereine beiwohnten, nahm einen befriedigenden Verlauf.

— [Der Turnverein „Friesen"] hielt gestern sein Sommerfest, verbunden mit einer Jahnfeier, ab. Dem vollständigen Wettturnen auf dem „Sandanger" am frühen Morgen war das Gerätewettturnen in der Städt. Turnhalle, Dreyhauptstraße, bereits am Freitag abend vorangegangen. Gewertet wurde nach der deutschen Wettturnordnung. Als Sieger gingen aus dem Wettkampfe hervor die Turner H. Brothe, W. Wantelmann, M. Brothe, O. Kranzer und O. Brothe. Sie erhielten Wertgegenstände. Das gestern nachmittag im „Pfälzer Schießgraben" gehaltene Sommerfest fand rege Beteiligung. Im Saal war für Tanzlustige ein Sommervergnügen veranstaltet.

— [Die Hallischen Fleischergesellen] versammelten sich mit ihren Gästen gestern nachmittag im „Pfälzer Schießgraben" und zogen von da ab im Zuge, voran ein Musikchor, nach dem Einsetzplatz der Gondeln an der Peißnitzbrücke. Die Wasserpartie erstreckte sich bis zur „Saalschloßbrauerei", woselbst ein Sommervergnügen stattfand, an dem sich zahlreiche Personen beteiligten.

— [Gewerkvereinsversammlung.] Am Sonnabend abend war eine öffentliche Gewerkvereinsversammlung der Holzarbeiter nach dem „Goldenen Hirsch" vom Ortsverein der Tischler und verwandter Berufe (Hirsch-Duncker) einberufen. Der Redner, Herr Schuhmacher-Berlin, ließ sich über „die Lage der Holzarbeiter" aus und machte Besserungsvorschläge. Die Diskussion gestaltete sich zu einem Gefecht zwischen Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinlern und sozialdemokratischen Rednern. Die Debatte nahm sehr heftige Formen an, so daß der Vorsitzende die Versammlung alsbald schloß.

— [Der hiesige Ortsverband deutscher Gewerkvereine] veranstaltet am nächsten Sonntag, den 31. Juli, im „Paradies" ein Sommerfest, bei dem für Alt und Jung eine Menge Belustigungen vorgesehen sind.

Kunst und Wissenschaft.

sch. Zu Kuno Fischers 80. Geburtstage. Die Goethe-Gesellschaft in Weimar hat Professor Kuno Fischer, ihrem „Doyen", zu seinem 80. Geburtstage eine Adresse gesandt, deren Schluß lautet: So fühlt die Goethegesellschaft, zu deren Führern Sie von der ersten Zeit ihres Bestandes gehört haben, zu deren Wortführer an hohen Fest- und Erinnerungstagen Sie erkoren waren, sich für immer eins mit Eurer Exzellenz. Kein würdigerer Ausdruck für diese Zusammengehörigkeit stand uns zu Gebote, als die Ernennung zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft. Der Vorstand hat dieses einstimmig beschlossen und zur Urkunde dessen dieses Schreiben ausgefertigt, überzeugt, daß er damit der Gesellschaft zugleich einen Ehrentitel verliehe... Unterzeichnet ist das in herzliche Wünsche ausklingende Dokument von dem Präsidenten der Gesellschaft Dr. Ruland, von Herrn v. Wojanowski als Vorsitzenden ihres Geschäftsführenden Ausschusses und von Dr. Stephan, dem Direktor des Goethe- und Schillerarchivs. Die Heidelberger Universität ließ dem Jubilar zwei Adressen mit den Glückwünschen des Senats und der philosophischen Fakultät überreichen. Auch der Stadtrat Heidelbergs brachte dem berühmten Ehrenbürger der Stadt seine Segenswünsche dar. Die Adresse der Schüler und Verehrer Kuno Fischers wurde gestern vormittag übergeben und zugleich auch eine solche der früheren Hörerinnen. Eine besonders wertvolle Jubelgabe bildet der soeben fertiggestellte I. Band einer von Geh.-Rat Windelband in Carl Winters Universitätsbuchhandlung herausgegebene Festschrift, die den Titel führt: „Die Philosophie im Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts." Dieser I. Band des von den Verfassern und dem Verlag dem greisen Jubilar gewidmeten Werkes, von dem heute früh ein Exemplar in prächtiger Ausstattung vom Herausgeber und Verleger überreicht wurde, hat folgenden Inhalt: Widmungsgedicht von Otto Liebmann, Psychologie von Wilhelm Wundt, Ethik von Bruno Bauch, Religionsphilosophie von Ernst Troeltsch, Logik von Wilhelm Windelband. Den Inhalt des 2. Bandes, der Anfang 1905 erscheinen wird, werden nachstehende Abhandlungen bilden: Aesthetik von Karl Groos, Geschichtsphilosophie von Heinrich Rickert, Rechtsphilosophie von Emil Lask und Geschichte der Philosophie von Wilhelm Windelband. An der Stiftung des Kuno Fischerpreises hat sich man auch Prinz Max von Baden beteiligt und zu diesem Zwecke 200 Mark überwiesen.

— Die erste diesjährige „Parsifal"-Aufführung ging am Sonnabend in Bayreuth unter großem Beifall in Szene. Wie in früheren Jahren, sprach Frau Wittich die Kundry, Dr. Felix Kraus den Gurnemanz, Frl. Perron den Amfortas und Knüpfer den Titurel. Neu war Dr. v. Bary-Dresden als Parsifal und Leidström als Klingsor, die beide ihre Partien mit dem glücklichsten Gelingen durchführten. Das Orchester leistete unter Dr. Mucks Leitung hervorragendes.

— Bei der Hauptversammlung der Comenius-Gesellschaft in Jena am 13. und 14. August werden verschiedene wichtige Fragen zur öffentlichen Erörterung kommen. Es handelt sich um das Problem der Volkserziehung und deren Organisierung durch den Staat und die Gemeinde, sowie um deren Förderung auf genossenschaftlichem Wege. Das Referat über den ersten Punkt, „Die staatliche Fürsorge für die Volkserziehung", hat Herr Oberstudiendirektor Dr. Ziehen-Berlin übernommen, über „Die Förderung der Volkserziehung als Aufgabe der Gemeindepolitik" wird Herr Adolf Damaschke sprechen und Herr Prof. D. Dr. Zimmer-Berlin wird „Die Frage der genossenschaftlichen Förderung" behandeln. Alle diese und ähnliche weitere Vorträge bieuen dem von der Comenius-Gesellschaft seit nahezu 15 Jahren verfolgten Ziele, das Problem der Sozialreform von der Seite der Sozial-Pädagogik her in Angriff zu nehmen. Es ist zu erwarten, daß die genannten Referenten sich nicht auf eine theoretische Erörterung beschränken, sondern zu praktischen Vorschlägen kommen werden, die dem weiteren Vorgehen der Gesellschaft, die ja schon zahlreiche praktische Veranstaltungen der Bildungspflege wirksam unterstützt hat, zur Unterlage dienen können. Den Vorsitz des Ortsausschusses zu Jena hat Herr Prof. Dr. Rein übernommen. Das Programm der Verhandlungen wird auf Anfordern von der Geschäftsstelle der Comenius-Gesellschaft, Berlin-Charlottenburg, Berlinerstr. 22, kostenlos versandt.

— Aus der alten Pinakothek in München wurde, wie ein Telegramm meldet, ein kleines, auf Kupfer gemaltes Bild entwendet. Das Bild, das die Vermählung des Peleus und der Thetis in olympischer Umgebung darstellt, ist Staatseigentum.

— Die Herstellung des Prinzregenten-Denkmals auf der Terrasse des Nationalmuseums in München ist jetzt endgültig dem Bildhauer Professor Adolf Hildebrand übertragen worden. Die Gesamtkosten des Denkmals sind auf 350,000 M. berechnet worden.

— Hochschulnachrichten: Dr. A. Counson, Lektor der französischen Sprache an der Universität Halle, hat für seine grundlegenden Untersuchungen über die wallonische Ortsnamenkunde „Toponymie de la région de Francorchamps", den ersten Preis im belgischen Concours de toponymie, die goldene Medaille der Société liégeoise de littérature wallone erhalten. Der Preis ist heuer zum ersten Male verliehen worden. — Dr. E. Ballowitz, a. o. Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Greifswald, ist vom Wintersemester 1904/05 an als a. o. Professor der Zoologie in die philosophische und naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Münster versetzt worden. — Otto Ammon, der Karlsruher Journalist und Schriftsteller, ist von der Universität Freiburg i. B. zum Ehrendoktor ernannt worden. Bekannt geworden ist Ammon als Verfasser einer „Gesellschaftslehre" auf naturwissenschaftlicher Grundlage (Verlag von Gustav Fischer in Jena), in der er die Darwinsche Entwicklungslehre sozialkritisch anwendet. Ferner ist Ammon mit anthropologischen Forschungen an die Oeffentlichkeit getreten, so hat er z. B. die Resultate von Messungen bearbeitet, die er an Rekruten im Bereiche des 14. Armeekorps vorgenommen hatte. Früher war Ammon Besitzer der „Badischen Landeszig." und Mitbesitzer der „Konstanzer Zeitung." — Prof. Dr. K. Windisch, Vorstand der Weinbau-Versuchsanstalt an der Weinbauschule in Geisenheim a. Rh., ist, wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" mitteilt, zum ord. Professor für landwirtschaftliche Technologie und organische Chemie an der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim sowie zum Vorstand des dortigen technologischen Instituts ernannt worden.

Gerichtsverhandlungen.

Der Königsberger Geheimbunds- und Hochverratsprozeß.

Königsberg, 23. Juli.

In der heutigen Verhandlung suchte der Verteidiger Rechtsanwalt Schwarz-Königsberg nachzuweisen, daß Klein und Kugel im wesentlichen bei der Wahrheit geblieben seien. Die Verteidiger Heinemann-Berlin und Liebknecht-Berlin suchten den Nachweis zu liefern, daß die Anklage wegen Hochverrats unhaltbar sei, da die Gegenseitigkeit nicht gewährleistet sei; auch eine geheime Verbindung liege nicht vor, da sämtliche Merkmale einer solchen fehlten. Rechtsanwalt Karl Liebknecht hält ferner seinen Standpunkt aufrecht, daß der Botschafter zur Stellung eines Strafantrages nicht legitimiert sei und daß der am ersten Tage gefaßte gegenteilige Beschluß des Gerichts rechtlich irrig sei und fährt fort: Der Herr Staatsanwalt hat gewetzt: Ganz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040725022/fragment/page=0001

Europa blicke auf diesen Prozeß. Ich gebe zu, daß er recht hat. Die ganze gesittete Welt blickt auf Königsberg! Aber weshalb? Weil es der erste Versuch ist, die deutsche Sozialdemokratie oder eine freiheitliche Bewegung zu bestrafen, weil sie aus ihren Sympathien mit der freiheitlichen Bewegung in einem anderen Lande kein Hehl gemacht hat, weil sie nicht kalt vorübergeht an den furchtbaren Zuständen in Rußland, an den entsetzlichen Leiden des unglücklichen russischen Volkes. Rußland, das Finnland vergewaltigt, Rußland, das unsere Ostseeprovinzen gewaltsam russifiziert, Rußland, das unter Bruch des Völkerrechts die Mandschurei raubte, Rußland, das versuchte, mit Dynamit Züge in die Luft zu sprengen und in den Balkanstaaten Militäraufstände anzuzetteln, — dieses Rußland ist ein Staat, der anders beurteilt werden muß, als irgend ein anderer Staat in bezug auf seine Verfassung und inbezug auf einen gegen diesen Staat verübten Hochverrat. Zum Glück gibt es in der Welt keinen zweiten Staat von der Art Rußlands. Wenn es zutrifft, daß dieselben terroristischen Mittel, die in Rußland in Erscheinung treten, auch von Rußland in anderen Staaten in hochverräterischer Weise angewendet werden, dann wird man sagen müssen: wer das Schwert gebraucht, soll mit der Scheide des Schwertes zugrunde gehen. Und es trifft das alte Sprichwort zu: „Wie du mir, so ich dir!" Wie sind denn die Romanows auf den Thron gekommen? War Rußland stets absolutistisch? Nein, wir lesen in der Geschichte, daß die Romanows im Jahre 1613 von einem Reichstag zum Zaren auf den Thron gehoben worden sind; also vom Volke und durch Verfassungsbruch von oben haben die Romanows sich die absolutistische Herrschaft verschafft. Soll man nun sagen können, daß der alte Zustand niemals wird wieder hergestellt werden dürfen? Es wäre ja sehr bequem, mit einer papierenen Schranke jede Entwicklung zu beseitigen, dann brauchte man nur, wie in Rußland, zu dekretieren: jede Aenderung der Verfassung ist verboten, jede freie Regung ist strafbar, und jedermann wird zum Sklaven degradiert! Die russische Geschichte ist mit Blut geschrieben, mit Blut, das nicht vom Volke vergossen, sondern von den Regierenden, von den Herrschergeschlechtern unterernandet und von dem Blute des Volks. Sie ist geschrieben worden mit dem Blut der Arbeiter, der jüdischen Bevölkerung, der aufständischen Soldaten. Wenn der Herr Erste Staatsanwalt ausrief: „Was gibt es Schändlicheres als diese Schriften?", so sage ich: es gibt noch etwas Schändlicheres, und dies sind die russischen Zustände, auf die sich diese Schriften beziehen. Wenn wir die russischen Zustände betrachten, die Rechtlosigkeit des Volkes, die Korruption der Beamten, die furchtbaren Strafen, das Prozeßverfahren, die Hinmetzelungen von Arbeitern und Bauern, so muß man den Eindruck haben, daß die beiden Embleme russischer Herrlichkeit sind: Sibirien und Schlüsselburg. Es ist wohl noch kaum jemals in der Welt ein Prozeß von solcher weittragenden Bedeutung geführt worden, in dem erst in der Hauptverhandlung die primitivsten rechtlichen Grundlagen herangezogen werden mußten. Und wer ist schuld daran, daß sich die deutsche Justiz vor der ganzen Welt blamiert hat? Es ist nicht die Schuld der deutschen Justiz, denn sie ist mit großer Sorgfalt vorgegangen. Diese Blamage haben wir zu verdanken dem befreundeten Staate Rußland und seinen Vertretern. Dieser Prozeß ist ein Akt der Courtoisie der deutschen Behörden gegen Rußland, und im Interesse Rußlands läuft Deutschland hinter Rußland her, um Material zu erhalten zum Schutze Rußlands. Und dann so behandelt zu werden — das charakterisiert die russischen Zustände! Der russischen Regierung scheine der Prozeß sehr unangenehm zu sein, da sie das Gericht vielfach im Stich gelassen habe; denn noch niemals hätten die russischen Zustände eine so grelle Beleuchtung erfahren wie in diesem Prozesse, und infolgedessen werde der Prozeß ein Ruhmesblatt für der Weltgeschichte bilden. Wenn der Gerichtshof alle Angeklagten freisprechen, dann werde er damit aussprechen, daß er die russischen Zustände mißbilligte; jedenfalls aber sei aus rechtlichen Gründen die Freisprechung aller Angeklagten geboten. Im weiteren Verlauf der Verhandlung verlas der Vorsitzende ein vom Justizministerium eingegangenes Telegramm. Danach hat die russische Regierung die Auskunft erteilt, daß besondere gesetzliche Bestimmungen, nach denen dem Deutschen Reiche die Gegenseitigkeit verbürgt ist, nicht bestehen. Jedoch ist der russische Justizminister der Ansicht, daß laut § 260 des alten russischen Strafgesetzbuchs, welches durch das vom Kaiser am 22. März 1903 genehmigte neue Strafgesetzbuch bestätigt ist, dem Deutschen Reiche in entsprechenden Fällen die Gegenseitigkeit verbürgt ist. Im übrigen, heißt es weiter, sei durch den Strafantrag des russischen Botschafters in Berlin vom 22. Nov. 1903 dem Deutschen Reiche die Gegenseitigkeit ausdrücklich gewährleistet. Darnach wurden die Plaidoyers für beendet erklärt und die Fällung des Urteils auf Montag vertagt.

— Eine durchzechte Nacht, die mit einem Studenten-„Ulk" abschloß, der sich in Wirklichkeit als ein ganz gewöhnlicher Rowdystreich darstellte, müssen die Leipziger Studierenden Ernst Werner aus Nabeberg und Jürgen, Friedrich Kühne aus Verden büßen. In früher Morgenstunde auf dem Heimweg durch die innere Stadt begriffen, hielt Kühne dem Bierapparatreiniger Treff den Stock vor und verlangte, daß er darüber springen sollte. Als dieser sich weigerte, erhielt er von Kühne einen Schlag mit dem Stock über den Kopf, der mit zwei schallenden Ohrfeigen erwidert wurde. Jetzt griff Werner ein und machte von dem Messer Gebrauch. Er versetzte Treff einen Stich in den Nacken, sodaß diesem das Blut den Rücken herunter rann. Beide flüchteten dann, wurden aber von Zuschauern eingeholt und nun erhielt Werner zunächst eine gehörige Tracht Prügel. Dann brachte man die Exzedenten nach der Wache. Das Landgericht verurteilte Werner zu 8 Monaten und Kühne zu 3 Monaten Gefängnis. Beide müssen außerdem an den Verletzten eine Buße von 100 M. zahlen.

— Zwei Glücksspieler der schlimmsten Sorte sind wieder auf einige Zeit vom Gericht in Dresden unschädlich gemacht, den einen, den Rettenden Mühle aus Dresden, hat das Landgericht auf 10 Monate, den anderen, den Kaufmann und Inhaber eines Abzahlungsgeschäfts Ritter aus Mutzschen (Sachsen) auf 6 Monate ins Gefängnis geschickt und außerdem noch Geldstrafen von 400 und 4000 M. verhängt. Beide haben seit Ende 1890 aus dem Glücksspiel ein Gewerbe gemacht und in Dresden und einer Anzahl anderer deutscher Städte ganz erhebliche Summen eingeheimst. Stets begann das Spiel mit einem unschuldigen Skat, aus dem sich dann ebenso „unschuldig" „Meine Tante, deine Tante", „Tippen", „Mauscheln", „Siebzehn und Vier", „Lustige Sieben", „Knobeln" und „Pockern" entwickelten. Sie bereisten inländische Bäder, buhlten aber auch Ostende, Spaa, Nizza, Monte Carlo und Monaco mit ihrer Anwesenheit und knüpften ihren Opfern Summen von 4000, 7000, 13,000, 18,000 und 27,000 M. ab. Auch Rennplätze in Berlin und Baden-Baden mußten ihren Tribut zahlen. Ritter, der übrigens schon 1888 in Köln der Polizei als gewerbsmäßiger Spieler bekannt war, soll jetzt noch ein vermögender Mann sein. Wie ein Zeuge aussagte, hat er gegen 100,000 M. in Grundstücken angelegt. Das „Zeu" bringt also offenbar was ein.

— Die Verhandlung gegen den aus dem Villa-Prozeß bekannten Oberleutnant Witte wegen Meineides ist auf den 29. und 30. Juli vor dem Frankfurter Kriegsgericht angesetzt. Witte ist bekanntlich schon seit einiger Zeit in Untersuchungshaft.

Sportnachrichten.

Der Deutsche Automobil-Klub beabsichtigt, noch in diesem Herbst ein Motorboot-Rennen abzuhalten. Der genaue Zeitpunkt und der Ort ist noch nicht näher bestimmt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Rennen Ende September oder Anfang Oktober zur Abhaltung gelangen.

Gordon-Bennett-Finale. Vom Deutschen Automobilklub in Berlin ist den Garantiezeichnern für das Gordon-Bennett-Rennen mitgeteilt worden, daß sie 80 Prozent der Zeichnungssumme an den Klub nach Berlin einzuzahlen haben. Daß die Veranstaltung mit einem Defizit abschließen werde, galt schon lange als sicher, einen so außerordentlich hohen Prozentbetrag hatten die Zeichner aber nicht erwartet.

Bäder und Sommerfrischen.

Elbingerode i. Harz. Ein freundliches Städtchen von 3000 Einwohnern liegt im Westen dicht am Walde, auf dem Plateau zwischen Ober- und Unterharz, 600 m ü. d. M. Im Tannenwald befinden sich äußerst fein eingestellte Pensions- und Logierhäuser. Im Orte selbst sind eine Anzahl Gasthäuser. Der Kahlenberg, der vor 20 Jahren den Namen im vollsten Sinne des Wortes hatte, jetzt aber durch Anpflanzungen mit seinen zahlreichen Ruheplätzen eine Zierde der Stadt im Osten bildet, wird viel von Fremden besucht, da man von hier einen schönen Blick auf den Brocken hat. Von Elbingerode lassen sich viele Ausflüge teils in einem, teils in einem halben Tag recht bequem ausführen, — Wer nicht im Hotel Wohnung nehmen will, findet billige, preiswerte Aufnahme in Privatwohnungen, die bei dem Vorstande des Harzklub-Zweigvereins zu erfahren sind.

Suderode. Seit Mitte dieses Monats hat sich die Frequenz in Suderode erfreulicherweise sehr gehoben, und die letztschlesische Badeliste bringt die ansehnliche Besuchszahl von 3125 Personen. Aber noch sind viele Wohnungen zu vermieten. Bei der jetzt herrschenden übermächtigen Wärme ist der Aufenthalt in den dicht an den Ort heranretretenden bewaldeten Bergen recht wohltuend und erfrischend.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 23. Juli.

Eheschließungen: Versicherungsbeamter Arthur Krämer u. Pauline Hühndorf (Henriettenstr. 39 u. Brettestr. 3). Elsendreher Gustav Arndt u. Friederike Guericke (Saalfeld u. Eichendorffstraße 21). Schiffer Wilhelm Teutloff u. Marie Exner (Herrenstraße 9 u. Adolfstr. 3). Fabrikarb. Otto Schröder u. Ida Margarete Strolsch (Gr. Brunnenstr. 37 u. Weißenburgstr. 12). Schlosser Willi Heimberger u. Martha Zwanzig (Torstr. 17 u. Seebenerstr. 65). Reffineriearb. Paul Henning u. Anna Grotze (Thüringerstr. 24 u. Adolfstr. 2).

Geboren: Handarbeiter Albert Ebert T., Helene (Petersbergstraße 2).

Gestorben: Maurers Wilhelm Bernhardt T. Minna, 10 M. (Große Gosenstr. 19). Klempner Friedrich Hofmann, 38 J. (Eichendorffstr. 28). Tapezierers u. Dekorateurs Karl Schwalbe S. Walter, 7 M. (Hardenbergstr. 1).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 23. Juli.

Aufgeboten: Gas- und Rohrmeister Waldemar Klewe und Olga Breschneider (Stadtkinze und Glauchaerstr. 75). Werkmeister Otto Oertel und Hedwig Stockmar (Bernewitz und Thomasiusstr. 37). Tapezierer und Dekorateur Kurt Taatz und Frieda Stoye (Alter Markt 27 und Leipzigerstr. 18).

Eheschließungen: Handarbeiter Otto Barth und Ida Kangler (Radewell und Torstr. 32). Elsendreher Edmund Pospischil und Martha Kloppe (Torstr. 56). Böttcher Hugo Keller und Minna Wagener (Wärmerhöhe 34 und Steinweg 50). Schlosser Paul Gloß und Auguste Hebach (Streiberstr. 7 und Torstr. 50). Kaufmanns Georg Andres und Emma Gade (Barfüßerstr. 8 und Sterkowitz). Zugabfertiger Wilhelm Kuhjahl und Martha Schiller (Wörmlitzerstr. 12 und Schmeerstr. 27). Bankbeamter Alfred Kabel und Hedwig Beuer (Gebzig und 5. Vereinsstr. 10). Maschinenschlosser Paul Thomas und Martha Hammer (Sandersdorf und Kuttelhof 9). Brauereiarbeiter Bruno Billhardt und Marie Reinhold (Langestr. 6 und Steg 6). Schuhmacher Ernst Seckert und Wilhelmine Ropke (Ammendorf und Landsbergerstraße 67).

Geboren: Landrichter Otto Rospatt S., Fritz Günther (Grünstraße 5,6). Postschaffner Hugo Kirsten T., Erna (Bernhardystraße 12). Gastwirt Gustav Petraschk T., Hildegard (Gr. Märkterstr. 20). Handarbeiter Peter Nowak T., Margarete (Steg 2). Stationsassistent Konrad Schieber T., Hertha (Mansfelderstr. 43). Dachdecker Robert Zorn T., Margarete (Klinik). Versicherungsbeamter Johannes Schweikart S., Werner (Thomasiusstr. 5). Mittelschullehrer Kurt Henze T., Elsbeth (Zwingerstraße 15). Bureaubeamter Karl Sommer T., Gertrud (Jakobstraße 46).

Gestorben: Brauereiarbeiters Karl Mücke T. Elisabeth, 5 Mon. (Torstr. 22). Zimmermanns Franz Eckert T. Charlotte, 1 J. (Jacobstr. 23). Oberpostschaffner Wilhelm Wille, 46 J. (St. Elisabethkrankenhaus). Bäckermeisters Hermann Kern S. Hans, 7 Mon. (Mansfelderstr. 7). Fabrikarbeiters Karl Hoffmann S. Willy, 5 Mon. (Herrenstr. 11).

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

28. Juli: Heiter, schön, warm bei Wolkenzug.
29. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, heiß. Vielfach Gewitter.
30. Juli: Heiter, warm mit Wolkenzug. Strichweise Gewitter.

Meteorologische Station zu Halle.

	23 Juli (9 Uhr 12 Min. ab.)	24 Juli (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	754,6	753,0
Thermometer Celsius	21,5	21,8
Rel. Feuchtigkeit	47%	61%
Wind	NO 1	O 1

Maximum der Temperatur am 23 Juli 26,9 C
Minimum in der Nacht vom 23 zum 24. Juli 14,1 C
Niederschläge am 24 Juli 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	24 Juli (5 Uhr 12 Min. ab.)	25. Juli (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	749,9	749,1
Thermometer Celsius	21,3	22,3
Rel. Feuchtigkeit	68%	63%
Wind	O 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 24. Juli: 31,2° C.
Minimum in der Nacht vom 24. bis 25. Juli: 16,0° C.
Niederschläge vom 25 Juli morgens 7 Uhr: 0,9 mm.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabade, am 24. Juli abends 24° C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Gewerkschaft Johannashall zu Halle. Wie wir bereits kurz berichteten, hat die Gewerkschaft auf Grund des Gewerkenversammlungsbeschlusses von 26. Juni 1903 eine Anleihe in Höhe von 2,000,000 M. aufgenommen, welche von einem Konsortium, bestehend aus der Essener Kredit-Anstalt und der Deutschen Bank, übernommen worden ist. Der Erlös der Anleihe dient zur Abstossung des für die Neuanlagen benutzten Bankkredite, zur Fertigstellung der Chlorkaliumfabrik und zum weiteren Ausbau der Grube. Zur Sicherheit der Anlage wird auf den Namen der Essener Kredit-Anstalt in Essen mit dem gesamten Bergwerkseigentum und Grundbesitz nebst Anlagen eine Sicherungshypothek zur 1. Stelle eingetragen. Zinsscheine und ausgeloste Stücke sind ausser bei der Kasse der Gewerkschaft bei der Essener Kredit-Anstalt in Essen und deren Zweiganstalten, sowie bei der Deutschen Bank in Berlin zahlbar. Die Anleihe ist mit 5 Proz. verzinslich, à 103 Proz. rückzahlbar und vom 1. Januar 1907 ab mit jährlich mindestens 4 Proz. zu tilgen. Die Gewerkschaft Johannashall besitzt 12 preussische Normalfelder und sind Verhandlungen wegen Verleihung weiterer vier Felder, auf welche Johannashall alleiniges Anrecht zusteht, im Gange, so dass der Besitz ein abgerundetes und zusammenhängendes Ganze von ca. 34,000,000 qm darstellen wird. Die Schachtanlage bei Beesenstedt entspricht den neuesten Anforderungen der Technik, ebenso die neu errichtete Chlorkalium-Fabrik, welche eine tägliche Verarbeitung von 5000 Ctr. Kalisalze ermöglicht. Die Gewerkschaft besitzt ausserdem eine Kainitmühle, 12 Wohnhäuser und ist durch Anschlussgleis mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn verbunden. Der Grundbesitz umfasst rund 100 Morgen. Die Beteiligung beim Kalisyndikat beträgt nach den neuen Feststellungen 25,21 Proz., steigend bis 1909 auf 26,09 Proz. Auf Grund der nachgewiesenen Aufschlüsse an Kalisalzen bester Qualität und weiteren Bohrungen sprechen die sachverständigen Gutachter der Gewerkschaft eine Lebensdauer von einer unbemessenen Anzahl von Jahren zu.

— Bernburger Maschinenfabrik. Wie wir erfahren, bei absichtigen Emissionshaus und Verwaltung, wenn die erneute Beschwerde an die Handelskammer wegen der zweifen Ablehnung des Prospektes erfolglos bleiben sollte, sich beschwerdeführend an den Handelsminister zu wenden. Die Zulassungsstelle hatte ursprünglich den Prospekt über 1,950,000 Mark aus „lokalen Gründen", das zweite Mal ohne Angabe von Gründen abgelehnt.

— Maschinenfabrik J. E. Christoph, Akt.-Ges. in Niesky. Die Gesellschaft, die in 1902/03 durch Herabsetzung des Grundkapitals um 200,000 M., auf 1 Mill. M. saniert wurde, erzielte in 1903/04 einen Bruttogewinn von 142,289 M. Der Reingewinn beträgt 8319 M. (106,154 M. Unterbilanz i. V.). Einem neu zu bildenden Delcrederekonto wurden 2000 M. überwiesen. Das aus dem Vorjahre übernommene Delcrederekonto von 11,576 M. wurde dem Bericht zufolge vollkommen in 1903/04 durch auf Debitoren notwendig gewordene Abschreibungen absorbiert. Darüber hinaus mussten noch 1922 M. auf die Debitoren abgeschrieben werden. Die allgemeinen Abschreibungen betragen 47,594 M. (47,857 M. i. V.). Ueber das neue Geschäftsjahr führt der Bericht aus: „Die bisher vorliegenden Aufträge zeigen gegen die gleiche Zeit des Vorjahres eine abermalige, nicht unbeträchtliche Erhöhung, so dass die Aussichten für das laufende Jahr als günstige zu bezeichnen sein dürften.

— Bankfirma Robert Schrader in Liqu. in Braunschweig. Bei der aussergerichtlichen Liquidation der Firma ist eine erste Rate von 20 Proz. zur Verteilung an die Gläubiger gekommen. Nach Einziehung einiger Hypotheken usw. sollen weitere 8 Proz. verteilt werden. Auf die Grundstücke hat der Gläubigerausschuss bisher noch kein annehmbares Gebot erhalten können.

— Vom Zuckermarkt. Die Märkte standen in der verflossenen Berichtswoche fast vollständig unter dem Einfluss der Witterung. Durch die Einstellung der Flussschiffahrt waren die Raffinerien vielfach genötigt, neue Käufe vorzunehmen, damit sie so schnell wie möglich in den wirklichen Besitz der Ware gelangten. Die Raffinerien erwarben daher nicht nur grössere Mengen Rohmaterial, sondern kauften sogar noch grössere Posten nach England bestimmten Granulated zurück. Das Interesse der englischen Raffinerien wurde dadurch wachgerufen, die dann ihrerseits zu grösseren Anschaffungen in Rohware sowohl wie in Nachprodukten schritten. Im weiteren Verlaufe, als die Raffinerien eine Preiserhöhung vornahmen, flaute der Inlandverkehr ab. Amerika hielt sich noch immer im Hintergrunde und wies die angedienten Posten schlank ab. — Am Kornzuckermarkte gewannen Erstproducte bis zu 20 Pfg., Nacherzeugnisse verbesserten ihren Wertstand ebenfalls um 20 Pfg. — Am Terminmarkt gewann neue Ernte 25 Pfg., alte Ernte 20 Pfg. — In Raffinaden hat eine Besserung platzgegriffen. — Die Witterung ist unverändert heiss und trocken.

— Bayerischer Saatenstandsbericht. Nach dem amtlichen Bericht für Mitte Juli ist der Stand für Winterweizen 1,87, Sommerweizen 2,41, Winterroggen 1,61, Sommerroggen 1,59, Sommergerste 2,00, Hafer 2,49, Raps 1,87, Winterspelz 1,66, Kartoffeln 2,28, Klee 2,67, Luzerne 2,53, Wiesen 2,71, Tabak 2,13, Hopfen 1,99 und Wein 1,49.

— Die Einstellung der Schiffahrt auf der Elbe hat die Handelskammer Kottbus veranlasst, den Minister der öffentlichen Arbeiten um eine Tarifermässigung für diejenigen Güter anzugehen, die bisher zu Wasser bezogen werden konnten. Sie beantragt, die Güter der Tarifklasse K. für die Zeit der eingestellten Schiffahrt zu den Sätzen des Spezialtarifes I und die Güter der Spezialtarife I und II zu den Sätzen des Spezialtarifes III zu befördern. Damit mit den mehgacuchten niedrigen Tarifsätzen kein Mißbrauch getrieben werde, schlägt die Kammer vor, diese nur auf diejenigen Sendungen anzuwenden, für die durch Vorlegung der Schlussbriefe beziehungsweise der Korrespondenz der Nachweis erbracht wird, dass bei Abschluss des Lieferungsvertrages der Bezug zu Wasser kalkuliert wird. Endlich wünscht die Kammer unter Beobachtung der angegebenen Bedingungen Rückzahlung der bereits gezahlten Frachten.

— Zur Schiffahrtskalamität auf der Oder. Die Breslauer Schiffahrtsaktiengesellschaft ist durch den Wassermangel mit ihrem gesamten Fahrpark — 24 Personen- und Schleppdampfern und 58 Kähnen, die ein Aktienkapital von 1,900,000 M. repräsentieren — fast vollständig lahmgelegt; nur die Personendampfer verkehren noch streckenweise. Der Frachtverkehr auf der Oder ist durch die zahlreichen Sandbänke und festsitzenden Kähne einfach gesperrt. Allein zwischen Kosel-Oderhafen und der Neissemündung liegen etwa 1500 beladene Kähne fest, davon einige schon seit Mitte Mai. Die Frachtverträge haben zum Teil storniert, zum Teil auch — sobald sich die Verladungen bis zum Eintritt besserer Verhältnisse hinausschieben lassen — auf höhere Frachtsätze umgeändert werden müssen.

Handelsliteratur!

— Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften. Mit gewohnter Pünktlichkeit ist die neunte vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage, Band I 1904/05, des Handbuches der deutschen Aktiengesellschaften im Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Leipzig soeben erschienen. Der Preis von 25 Mark ist für das dauerhaft gebundene, über 2200 Seiten umfassende Werk bei seinem gediegenen Inhalte sehr mässig. Das Handbuch hat sich infolge seiner vielbefindenden und unbedingt zuverlässigen Berichterstattung über sämtliche Aktiengesellschaften im deutschen Reiche (gegenwärtig etwa 5400) sehr schnell eingeführt, und ist heute für Bankiers, Industrielle, Kapitalisten, Behörden etc. ein unentbehrliches Nachschlagebuch geworden. Sind doch in dem Werke ausführliche Angaben über die Gründung, Zweck, Kapital, Gewinnverteilung, sämtliche Aufsichtsratsmitglieder, Direktion, Prokuristen, Dividenden, Kursstand der Aktien, eventl. Anleihen, sowie die letzte Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto einer jeden Gesellschaft enthalten. Ein Hauptvorzug des Buches besteht darin, dass es neben den Papieren, die an den deutschen Börsen gehandelt werden, auch sämtliche etwa 3500 Gesellschaften aufführlich behandelt, deren Wert zu keiner Börse eingetritten und über deren Verhältnisse infolgedessen sehr schwer zuverlässige Mitteilungen zu erlangen sind. Neu aufgenommen wurden 52 Gesellschaften mit 54,727,000 M. Aktienkapital, gegen 36 Gesellschaften mit 49,624,800 M. Kapital im Vorjahre. Im Band I sind alle die 25. Juni 1904 veröffentlichten Geschäftsberichte und Bilanzen, auch die neuesten Fusionen etc. berücksichtigt. Nachträgler, sowie Gesellschaften, die ihre Bilanzen später ziehen, erscheinen in dem in der Regel Ende des Jahres folgenden Band II.

NIZO-LYSOL
LYSOL mit verbessertem Geruch
die persönliche Desinfektion und die desinfectorischen Massnahmen Krankenstube und Wohnung von keinem anderen Mittel übertroffen.
Nur in Originalflaschen erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Apotheken und Drogerien
Lysol-Fabrik Schülke & Mayr, Hamburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040725022/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Der in diesem Monat wieder aufgenommene Versuch, die Säuglingssterblichkeit durch billigere Abgabe von sterilisierter Milch zu bekämpfen, hat das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß der Verbrauch der unter unserer Mitwirkung verkauften Milch ein ganz bedeutender geworden ist. Da derselbe jedoch immer noch größer sein könnte, erinnern wir hiermit nochmals daran, daß es sich nicht um eine Tätigkeit der Armenpflege, sondern um einen lediglich aus Rücksichten der öffentlichen Gesundheit unternommenen Versuch handelt. Die Milchmarken werden in jeder Apotheke und bei Herrn Kaufmann Büchner, Trotharstr. 28, zum Preise von 8 Pfg. an jedermann ohne weiteres und ohne jede Prüfung abgegeben. Irgend eine Frage nach der Person des Markenkäufers findet ebensowenig statt wie eine Nachprüfung durch Organe der Polizeiverwaltung, der Armen-Direktion oder des Frauenvereins. Jeder Käufer einer Marke kann sicher sein, daß sein Name nicht zu unserer oder der Kenntnis irgend einer anderen Behörde gelangt.

Die in der Stadt herumfahrenden Wagen der Halleschen und der Trotharer Molkerei, sowie Herr Kaufmann Creuzmann, Talstraße 2, händigen ohne jede Barzahlung — nur gegen Entrichtung des üblichen Pfandgeldes — eine Einhalbliterflasche sterilisierter Milch an jedermann aus, der eine unserer Marken vorzeigt.

Wegen des richtigen Gebrauches der Milch wird die genaue Befolgung der auf jede Flasche geklebten Gebrauchsanweisung dringend empfohlen.

Halle a. S., den 22. Juli 1904.

Der Magistrat.
von Holly.

Bekanntmachung.

Straßenbeleuchtung.

Im Monat August 1904 werden die Nachtlaternen:

vom 1.—10. von 8½ Uhr abends bis 4 Uhr früh
„ 11.—20. „ 8 „ „ „ 4¼ „ „ und
„ 21.—31. „ 7¾ „ „ „ 4½ „ „

brennen.

Die Leuchtkraft des Gases betrug auf Grund der amtlichen Messungen im Monat Juni 1904 bei einem stündlichen Verbrauche von 150 Liter = 17,78 Hefnerlichte im Durchschnitt.

Halle a. S., den 20. Juli 1904.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Neubau von Kanälen in der Altstadt.

Die Herstellung von Tonrohrkanälen in der Alten Promenade, der Dachritzstraße, Bölbergasse und Spiegelstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag den 28. Juli, vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 22. Juli 1904.

Der Stadtbaurat.
Genzmer.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 22.—24. Juni 1904 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat März 1903 verfetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 44561 bis 48034 und Pfandscheine in rotem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 11. Juli 1904 bis 10. Juli 1905

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 8. Juli 1904.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Reisemuster und Modelle,
Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Negligé-Jacken
Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Wäsche-Fabrik **Fritz Tell,** Leipzigerstraße Nr. 71, I. Et.

Herrschaftliche II. Etage, besonders gut geeignet für **Rechtsanwalts-Bureau,** und halbe **III. Etage**
sofort oder 1. Oktober zu vermieten Leipzigerstr. 7, im alten Geschäftshause der Firma Weddy-Pönicke.

Herrschaftl. Wohnungen, 6 heizb. Zimmer, hochmod., reichl. Zubehör, 1100 Mark.
do. do. 4 heizb. Zimmer, hochmod., Fremdenzimmer, reichl. Zubehör, 700 Mk.
Maybachstraße 1, Ecke Thielenstraße,
gegenüber dem Eisenbahn-Direktions-Gebäude.

Ganz Halle
ist paff
über den grossartigen Glanz, den das neuerdings hier eingeführte Galop-Crême **Plio** den Schuhen verleiht.

Vom 1. bis 13. August veranstalte ich unter Leitung der mehrfach preisgekrönten Kunststickerin **Frau M. Jung** aus Bielefeld einen
Unterrichts-Kursus im Sticken auf deutschen Nähmaschinen.
Der Unterricht ist für meine werte Kundschaft **kostenlos** und erbitte mir Anmeldungen baldigst.
H. Schöning,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung,
Gr. Steinstr. 69.

Reforms. Werkmeisterschule Maschinenbau Chem. Indust. **Apolda.**
Technikerklasse für befähigte Absolventen.

Herzkranke
Nervöse, Rheumatiker verl. Prosp. Dr. med. Reuter's Sanatorium Kurbad, Greiz i. Vogtl. Höchstzahl 10 Kranke, 2 Aerzte i. Hause. Mäss. Preise. — Herrliche Umgebung.

Dreilaufgewehre Ia. Material M. 135
Doppelflinten, Kruppstahllläufe „ 75
Hirsch- und Scheibenbüchsen „ 50
Selbstspanner-Revierbüchsen „ 60
Repetier-Büchsen Mod. 88 „ 85
„ „ „ 98/99 „ 145
„ mit Fernrohr mehr 95 u. 135
„Browning's" automat. Taschen-Repetierpistole 7schüss. (Brosch. 20 Pfg) M. 42,50
Taschenrevolver „Bulldog" mit Sicherung, für Touristen sehr zu empfehlen M. 7,50
Flobert-Mauser-Büchs. f. Knab. M. 11
Luftgewehr 4, 4½ u. 6 mm v. M. 3—45

Neu! Grüne Jagdwäsche. Neu!
Rucksäcke, Jagdtaschen, Jagdstühle, Birschgläser, Nickmesser, Hundeartikel,
überhaupt alle Jagdgeräte in praktischen Modellen empfiehlt zu billigst. Preisen
Rich. Schröder Nachf.
Inh.: Walter Uhlig.
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.
Fernspr. 947.

Maschinenfabrik in Halle
sucht Beschäftigung für schwerere Drehbänke und Hobelmaschinen, sowie für Zylinder-Bohrmaschinen. Gefl. Angeb. u. U. n. 5298 an Rudolf Mosse, Halle.

Ca. 100 lfd. m gerades Gleis,
500 mm Spurweite, mit 2 Kippwaggen, steht zum Verkauf. Off. u. 5168 B. an die Exped. dieser Zeitung.

Alwin Tietz,
Telephon 565.
Merseburgerstr. 16
Metallgießerei und Dreherei.
Metallguss
in allen Legierungen.
Armaturen
aller Art.
Reparaturen
schnell, sauber, billig.

Waschgefäße
dauerh., bill. Zauder, Gr. Klausstr. 12.

Himbeersaft, Johannisbeersaft, Kirschsaft,
frisch von der Presse, empfiehlt
Fruchtsaftpresserei
Otto Thieme,
Geiststraße 11. Fernruf 2544.
Auch sind dieselben während der Kampagne im Detail-Geschäft der Firma
Gebr. Luckau,
Bernhardystraße 2,
Fernspr. 416, zu haben.

Prima neuen Sauerkohl, ff. neue saure Gurken, ff. neue Senfgurken
empf. Gust. Friedrich, Bärgasse.

Jeden Dienstag **Schlachtefest**
Fr. Thiele,
Gorthestraße 38.

Kirschsaft
frisch von der Presse empfiehlt
Ferdinand Hille,
Halle a. S., Geiststraße 68.

42 Haupttreffer
im Betrage von über
4 Millionen Mark
können auf die vom Verein „Fortuna" angeschafften, gesetzl. erlaubten Staats-Prämien-Lose innerhalb Jahresfrist erzielt werden. Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark. Prospekt gratis vom Vorstand G. Appold in Frankfurt a. M.

Französische Küche!
Mittag- und Abendessen!
sofort gesucht. Offerten
Gr. Ulrichstraße 52.

Vervielfältigungen
fertigt Grossmann, Geiststr. 26.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines Töchterchens melden hocherfreut
Professor Dr. Gerhard Anschütz und Frau, Else geb. Herold.
Heidelberg, 22. Juli 1904.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Großvater der
Maurer **August Gittel**
im 69. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 25. Juli 1904.

Todes-Anzeige.
Am Sonnabend nachmittag 3 Uhr entschlief nach schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder und Schwiegersohn, der Königl. Bataillonsbüchsenmacher
Richard Heinemann
im 43. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag den 26. d. Mts. nachm. 4 Uhr vom Garnisonlazarett aus statt.

Nach längerem Krankenlager entriss uns heute früh 7¾ Uhr der unerbittliche Tod unsere liebe, gute Pflegetochter
Verona Richter
im nahe vollendet. 9. Lebensjahre.
Halle a. S., den 24. Juli 1904.
Hermann Richter und Frau.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 27. d. M., nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Sonntag früh ½7 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden unser innigstgeliebtes
Elfriedchen
im Alter von 2 Jahren 4 Mon.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Karl Gerlach und Frau geb. Peuschel.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Leipzigerstr. 18, aus nach dem Südfriedhofe statt.

Verlobt: Gräfin Agnes Königsmarck mit Hrn. Rittergutsbes. Karl Alexander von Herder (Naden, Wernsdorf); Frl. Elise Härtling mit Hrn. Lehrer Paul Görner (Zeitz, Leipzig); Frl. Anna Gurlinghus mit Hrn. Wilhelm Bedau (Magdeburg, Leipzig); Frl. Marta Fröböse mit Hrn. Dr. med. Robert Hayder (Braunschweig, Hannover); Frl. Hermine Hartung mit Hrn. Hermann Manngold (Dansfeld); Frl. Mary Weigelt mit Hrn. Hans Lieseld (Berlin, Erfurt).

Vermählt: Hr. Gymnasialoberlehrer Dr. Wilhelm Becher mit Frl. Margarete Seidel (Leipzig); Hr. Edmund Donath mit Frl. Käte Münchow (Magdeburg); Hr. Alexis v. Königslöw mit Frl. Edith Jäger (Hannover).

Gestorben: Herr Rentier Bernhard Schulze (Calbe a/S.); Frau verw. Minna Weinhagen geborene Schäfer (Niederndodeleben); Herr Getreidehändler Friedrich Reibert (Gossa); Hr. Schäftermeister Friedrich Albrecht (Suhl); Frau Therese Kuseln geb. Seidler (Querfurt); Frau Wilhelmine Müller geb. Knoll (Torgau); Herr Friedrich Bernstein (Halberstadt); Hr. Albert Bernhardt (Leopoldshall); Herr Landwirt Ferdinand Freytag (Teichweiden).

Am 23. Juli verschied infolge eines Unfalls im Alter von 46 Jahren der Ober-Postschaffner
Wilhelm Wille.
In dem Verstorbenen betrauern wir einen pflichttreuen Beamten und einen Berufsgenossen von lauterer Gesinnung, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.
Halle (Saale), 25. Juli 1904.
Namens der Beamten und Unterbeamten des Bahnpostamts 29.
Zimdars, Postdirektor.

Am Sonnabend den 23. Juli früh ½7 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser lieber Kollege, der Obervostschaffner
Wilhelm Wille.
Sein stets freundliches Wesen in und außer dem Dienst sichern dem heimgegangenen Kollegen ein ehrendes Andenken.
Die Unterbeamten des Kaiserlichen Bahnpostamtes Nr. 29.

Kameradschaftl. Krieger-Verein von 1870/71 zu Halle.
Sonnabend den 23. Juli starb unerwartet unser Kamerad, der Ober-Postschaffner
Herr Wilhelm Wille.
Wir betrauern in ihm einen guten Kameraden und werden sein Andenken in Ehren halten.
Zum Begräbnis versammeln sich die Kameraden Dienstag den 26. cr. nachm. 3¼ Uhr an der Leichenhalle des Südfriedhofes. Um recht zahlreiche Beteiligung auch der nichtkommandierten Kameraden ersucht
Der Vorstand.

Nachruf.
Am 23. Juli cr. starb infolge eines Unfalls unser lieber Kamerad, der Bahn-Postschaffner
Wilhelm Wille.
Sein biederer und ehrenvoller Charakter sichert ihm bei uns ein dauernd ehrendes Andenken. Möge ihm die Erde leicht sein!
Verein ehemaliger Ulanen.

Nachruf.
Am 22. Juli früh 5 Uhr verschied nach langen Leiden im Alter von 32 Jahren unser liebes Mitglied, der Gastwirt
Max Wehle.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
Die Giebichensteiner Liedertafel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040725022/fragment/page=0003

Oberurseler Sauggas-Motore

ca. ¾—1¼ Pfennig pro Stundenpferd.
Viel billiger als Dampf.

Sehr grosse Anzahl im Betriebe mit glänzenden Zeugnissen.

Einige in der Nähe ausgeführte Anlagen und in Ausführung begriffen:

R. Knauf & Sohn, Orgelbauanstalt, Bleicherode	12 HP.
Gebrüder Müller, Kammfabrik, Naumburg, I. Bestellung	15 HP.
" " II. "	30 HP.
Glasfabrik Eisenhütte Brauer, Roland & Co, G. m. b. H, Oker am Harz	12 HP.
Kurt Etzold, Stellmachermeister, Vieselbach bei Erfurt	6 HP.
Brauerei Rotes Schloss, Mihla bei Eisenach	12 HP.
A. Langrehr, Langenhain	12 HP.
Rud. Langrock, Weissenfels a. S.	14 HP.
Albert & Wenzel, " "	14 HP.
Otto Walther, " "	10 HP.
Eugen Wallbaum, " "	20 HP.
Gebrüder Werner, Zangenfabrik, Schmalkalden	16 HP.
Elektrizitätswerk Blockstation I. Hamburg	25 HP.
" " II. "	25 HP.
" " III. "	30 HP.
" " IV. "	30 HP.
" " V. "	35 HP.
" " VI. "	35 HP.
von der Weppen, Ziegelei, Duisburg	80 HP.
Elektrizitätswerk Michelau, Michelau	40 HP.

und viele andere mehr.

Gas-, Benzin-, Spiritus- und Petroleum-Motore und Lokomobilen.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.
Oberursel bei Frankfurt a. M.

Pläne und Kostenberechnungen kostenlos.

Generalvertreter für Thüringen: Ingenieur Carl Schwarz, **Erfurt,** Arnstädterstr. 25.

Patentanwalt SPREER Leipzig Petersstr. 39.

Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S.,
empfehlen
Verblend-Steine,
in allen Farben, sowie alle Arten
Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.
Mauer-Steine
massive, gelbe und rothe, sowie poröse und gelochte Steine,
Chamotte-Steine,
deutsche und englische, auch Chamotte-Form-Steine,
Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, äußerst preiswert.
Rezept zum Einkochen gratis!
Die Presse dauert noch ca. 14 Tage.
Erste Hallesche Cognacbrennerei.
Gebrüder Kopf.
NB. Die Presse von Ia. Gebirgsbimbeeren beginnt in einigen Tagen.

Möhlauer Braunkohlenwerk Akt.-Ges.
Gross-Möhlau (Post Raguhn i/Anh.)
liefert:
Salon- und Industrie-Briketts.

Von morgen **Dienstag** ab steht wieder ein großer Transport allerbester **hochtragender u. neumilch. Kühe** preiswert bei mir zum Verkauf.

S. Pfefferling, Halle a. S., Franckestraße 17, Fernruf 288.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert.
der Kapelle des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36.
Entree 35 Pfg. (einschl. Billettsteuer). **O. Wiegert.**

Rabeninsel.

Kurzhals Etablissement.
Dienstag den 26. Juli
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeterkorps des Mansfeld. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.
F. Stade. **E. Kurzhals.**
☞ Tiefes Konzert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 27. Juli von nachmittags 4 bis abends ½11 Uhr
2 grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt von der gesamten Kapelle des Inf.-Regts. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20. Musikdir. P. Grimmig.
Abends ☞ **großes Schlachtenfeuerwerk,**
ausgeführt von Gebr. Pfeiffer.
Bei eintretender Dunkelheit Prachtbeleuchtung der Parkanlagen.
Eintritt 35 ₰ inkl. Billettsteuer.
Karten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im großen Saale statt.

Freybergs Garten.

Mittwoch den 27. Juli
Grosses Elite-Frei-Konzert,
ausgeführt von der Heuschelschen Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Görlach.

Peissnitz-Restaurant.

Morgen Dienstag abend findet ein einmaliger
☞ **„Walzer-Abend"** ☜
statt. Eintritt frei. **Herm. Schröter.**

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. Solbäder, Kohlensäure-, Mutterlaugen- und andere medizinische Bäder. Flussschwimm- und Wellenbäder. Gradierwerke von 1821 m Länge. Inhalierhalle. Prospekte kostenlos durch das
Königliche Salzamt.

Spezial-Geschäft
Photograph. Apparate
und Bedarfsartikel
liefert
Max Wergien,
4 Neunhäuser 4.
Fernruf 1840.
Sadtberlin
nach Uebereinkunft.

Soeben erschienen:
F. Münter, Halle S.
Liebe?
Skizzen.
— Preis ℳ 1.50. —
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk.: 1,00, 1,60, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Zool. Garten

Die **Tunesen!**
Kein Sonder-Entree!
33 Eingeborene Nordafrikas, Beduinen, Mauren, Berber, Neger.
20 Tiere.
Berberhengste, Dromedare, Esel, Ziegen, Affen, Schlangen.
— Echte Volkstypen! —
— Echte Ausrüstung! —
Moschee, Araberhaus, Beduinenhütten mit Kochstelle, Getreidemühle, Backofen, Webstuhl, Sudanesenküche, Seidenweberei, Edelschmiede, Bronzewerkstatt, Gold- und Silberstickerei.
Den ganzen Tag hindurch zu besichtigen.
Morgen Dienstag
unwiderruflich
letzter Tag!

Thalia-Theater,

Geiststraße 43.
Nur noch ☞ 3 Aufführungen. ☜
Martinas Hochzeit
und
Zapfenstreich (Parodie).
Preise: 35 ₰, 65 ₰, 1,05 Mark.

„Café Roland."

Nur noch kurze Zeit!!
die lustigen, unfidelen
Wiener Schrammeln.
Jeden abend großer Erfolg!
Trotz der großen Hitze vollständig kühles Lokal.

Wiener Zugvögel
konzertieren täglich von 5 Uhr ab unter Mitwirkung des Frl. Kranjcic, Piston-Solistin,
im „Bratwurstglöckle".
Nur Ruhe kann es bringen.

Internationales Konzerthaus,
Gr. Ulrichstraße 50.
Elegante Wiener Damen-Kapelle.
Außerdem:
Bellachini.
Neues Programm.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.
Dienstag abends 8½ Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslocal Central-Hotel (Talamtstr. 6).

Allgem. Hall. Turnverein
(gegr. 1861).
Vorsitzender:
G. A. Seebach,
Neumarktstraße 7.
Gelegenheit zu Turnen finden:
Jünglinge und Erwachsene Abt. I und II.: Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr Turnhalle am Roßplatz. Leiter: Turnwart W. Kling, Hermannstraße 6.
Aeltere Herren Abt. III.: Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstr. Leiter: Vorturner Otto Thielicke, Forsterstraße 56, I.
Mädchen und Frauen Abt. IV.: a) Montag abends 8—9½ Uhr, b) Donnerstag abends 6—7½ Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstraße. Leiterin: Turnlehrerin Frl. Pitschke, Weidenplan 7.
Schülerinnen Abt. IV c: ebendaselbst Freitag nachmittag 4—5½ Uhr.
Zum Spielen Abt. V. (alle Altersklassen): Sonntag morgens 8—10 Uhr auf dem „Sandanger." Leiter: Vorturner Reichert, Kl. Klausstraße 3.
Anmeldungen nehmen die Leiter und der Turnrat jederzeit entgegen.

Rudolstadt,

schönst gelegene Stadt Thüringens.
Angenehmer Sommeraufenthalt.
Das großartigste Villenterrain im Westen der Stadt ist neuerdings erschlossen. Zur Ansiedelung werden Bauplätze oder Villen billigst abgegeben. Auskunft durch
Verkehrs-Verein.

Blankenburg-Schwarzatal,
Thür. Hotel und Kurhaus Chrysopras
I. R. Veste Pension.
Bes. G. Prüfer, Hofrateur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040725022/fragment/page=0004